

Inhalt

Ruth Beckermann

13

»Der zündende Funke ist ein Gefühl.
Es geht immer um Gefühle.«

Günter Brus

25

»Mir ist einmal auf der Straße – mitten im Eilschritt
– der Anfang eines Buches eingefallen.
Ich bin dann rein ins Haus und habe
schnell alles aufgeschrieben!«

Friedrich Cerba

37

»Am Beginn steht die Vorstellung von einem Stück,
die aus einem Einfall wächst. Woher der Einfall
kommt, wissen wir nicht, weil wir ja auch nicht
wissen, woher unser ganzes Bewusstsein kommt.«

Antonio Fian

49

»Sprache ist das faszinierendste Mittel, um die
Wirklichkeit darzustellen. Die Wirklichkeit ist der
zündende Funke für meine Arbeit.«

Tone Fink

61

»Der Fink funkt nicht immer, aber es ist immer gut,
bei Null zu beginnen und dann eine
Entdeckung zu machen.«

Thomas Glavinic

71

»Fünf- oder sechsmal in zehn Jahren passiert es, ich fühle und verstehe, hier bin ich auf einen Roman gestoßen. Und den sehe ich.«

Sabine Gruber

83

»Ich habe einmal in einem Breughel-Katalog geblättert und dabei das Bild ›Der Sturz des Ikarus‹ entdeckt. Ich war wie elektrisiert von dem Bild, als ich bemerkte, dass es zu meinem Roman gehörte.«

Gerhard Haderer

95

»Der zündende Funke für meine Arbeit ist ein Speicher – eine große Festplatte, die ich mit Beobachtungen anfüllen kann. Je intuitiver diese Beobachtungen sind, desto fester sitzen sie.«

Alfred Hrdlicka

107

»Ich habe keine Inspirationen oder zündende Funken, ich lese Zeitung.«

Herlinde Koelbl

117

»Der zündende Funke sieht bei mir so aus, dass Ideen zu mir kommen. Grundsätzlich ist es so, dass ich die Ideen nicht suche, sondern dass sie zu mir kommen!«

Michael Köhlmeier

127

»Im Anfang ist eine Person, und diese Person ist für mich der zündende Funke.«

Robert Menasse

139

»Ich habe es erlebt, dass es das gibt, dass am Anfang eine blitzartige Situation war.«

Joachim Meyerhoff

151

»Es hat mit einem kleinen Funken begonnen und mittlerweile ist ein richtiger Flächenbrand daraus geworden.«

Ernst Molden

161

»Manchmal, besonders wenn ich im Stress bin, tu ich wochenlang an einer Sache herum, ohne dass etwas passiert. Und plötzlich setze ich mich dann hin – und es ist in einem Moment da!«

Robert Schindel

169

»Ich saß in der Oper und hörte Salome. Plötzlich schimpft der Jochanaan auf Salome und nennt sie eine ›Scharlachnatter‹. Das habe ich aufgeschrieben.«

Franz Schub

181

»Ich bin meistens abgebrannt.«

Julian Schutting

193

»Wenn ich mir überlege, welche Gedichte mir am besten gelungen sind, dann sind es die, wo überhaupt kein ›zündender Funke‹ merkbar war, sondern wo mir die erste Zeile einfach zugeflogen ist.«

Lojze Wieser

203

»Es ist nicht so, dass auf einmal der helle Blitz in deinen Schädel einschlägt und du weißt, wohin du gehen musst. Zuerst kommt der dumpfe Knall, weil man sehr oft gegen die Wand rennt.«

Juli Zeh

213

»Bei mir gibt es keinen Funken, sondern abgestufte Funkenfeuerwerke!«

Herwig Zens

223

»Künstler, Künstlerin wacht in der Früh auf, Muse fliegt vorbei, beim offenen Fenster hinein: Klatsch! Kuss aufs Hirn, beim andern Fenster wieder hinaus.«